



## Vermeidung von Methanemissionen durch Biogasanlagen, Schweiz

**Durch den Bau und Betrieb dieser drei landwirtschaftlichen Biogasanlagen in der Schweiz werden Strom und Wärme produziert und gleichzeitig Methanemissionen vermieden.**

Landwirtschaftliche Hofdünger wie Mist und Gülle sind in der Schweiz eine brachliegende Ressource und werden noch viel zu wenig für die Energieproduktion genutzt. In den Biogasanlagen des Projektes werden tierische Exkrememente vom Bauernhof und organische Abfälle aus anderen Quellen in einem Gärtank vergärt. Das dadurch gewonnene Biogas wird in einem Blockheizkraftwerk in Strom und Wärme umgewandelt. Der produzierte Strom wird ins Netz eingespeist, die Wärme wird im Vergärungsprozess der Biogasanlage eingesetzt und zum Heizen von Gebäuden verwendet. Zum Schluss wird der Gärrest als wertvoller Dünger auf die umliegenden Felder verteilt.

Landwirtschaftliche Biogasanlagen produzieren aber nicht nur erneuerbare Energie, sie vermeiden auch Methanemissionen. Methan ist ein hochwirksames Treibhausgas und entsteht bei der Lagerung von Hofdünger. An diese Biogasanlagen werden erhöhte Anforderungen gestellt, damit kein Methan mehr in die Atmosphäre entweicht.

---

**Projekttyp:** Methanreduktion

---

**Projektname:** Landwirtschaftliche Biogasanlagen in der Schweiz: Vermeidung von Methanemissionen

---

**Projektstandort:** Schweiz, Kantone Luzern, Aargau und Schaffhausen

---

**Projektstandard:** VER (BAFU/BFE Richtlinien)

---

**Emissionsreduktionen:** 11'040 t CO<sub>2</sub> (über 7 Jahre)

---

**Situation ohne Projekt:** Methanemissionen bei Lagerung von Hofdünger

---

**Projektstatus:** Betrieb

---

**Projektvalidierung:** SQS

---

**Projektstart:** 2009

---